

Pfarrer-Initiative Deutschland

Erklärung der Pfarrer-Initiative Deutschland zum Umgang mit kirchlichen Finanzen und zur Ernennung von Bischöfen

Die aktuelle Situation im Bistum Limburg hat die Kirche in Deutschland erneut in eine Vertrauenskrise gebracht. Dies zeigen nicht nur die mit dieser Situation zusammenhängenden Kirchenaustritte, sondern auch die zahlreichen Debatten in den Medien und innerhalb der Kirche.

Die Geschehnisse in Limburg werfen zuerst die Frage nach der Verantwortung auf, die der dortige Bischof und andere Mitarbeiter für die skandalöse Situation haben, und nach den Konsequenzen, die diese Personen zu tragen haben.

Die Situation in Limburg wirft aber auch ein Licht auf zwei Themenkomplexe, die dringend einer Klärung und Verbesserung bedürfen: die Frage nach dem transparenten **Umgang mit Finanzen** und die Frage nach der **Bischofsernennung**.

Die Pfarrer-Initiative Deutschland fordert alle Bischöfe auf, umgehend dafür zu sorgen, dass das Vermögen und die Finanzverwaltung des jeweiligen Bistums (des Bischöflichen Stuhls) transparent gemacht werden. Ebenso ist transparent zu machen, welche Personen und Gremien an der Finanzverwaltung des Bischöflichen Stuhls mitwirken und wie diese kontrolliert werden und Rechenschaft über die Verwendung der finanziellen Mittel ablegen. Die Öffentlichkeit akzeptiert sehr wohl, dass die Kirche Vermögen hat und über umfangreiche Finanzmittel verfügt, um ihre zahlreichen Aufgaben zu bestreiten. Sie akzeptiert aber nicht, wenn diese ohne Transparenz und entsprechende Kontrollmechanismen verwaltet werden – und dadurch eben Situationen erst möglich werden, wie sie jetzt in Limburg eingetreten sind. Wenn Vertrauen zurück gewonnen werden will, sind in diesem Bereich dringend transparente Strukturen nötig.

Pfarrer-Initiative Deutschland

Die Pfarrer-Initiative Deutschland fordert alle Bischöfe auf, dafür einzutreten, dass die Mitwirkung des ganzen Kirchenvolkes bei der Bestellung von Bischöfen gewährleistet wird. Das aktuelle Verfahren der Bischofswahl bietet so gut wie keinen Raum für die Mitwirkung des Kirchenvolkes. Die Beteiligung der diözesanen Räte, der Verbände und Gruppen bei der Kandidatenfindung und Bestellung eines neuen Bischofs muss transparent gestaltet und strukturell gesichert und im Zweifelsfall rechtlich einklagbar sein. Die entsprechenden diözesanen Regelungen sowie die Konkordate sind in diesem Sinne weiterzuentwickeln.

Wir erwarten und hoffen, dass unsere Bischöfe und die Diözesanleitungen aus der aktuellen Situation die Konsequenzen ziehen und an den entsprechenden rechtlichen und strukturellen Änderungen arbeiten, die uns nötig erscheinen, um verloren gegangenes Vertrauen wieder aufzubauen und die Erneuerung der Kirche als Gemeinschaft des Volkes Gottes weiter zu führen.

Bad Königshofen, 24.10.2013



Sprecherrat: Pfarrer Christian Ammersbach, Diözese Würzburg
Pfarrer Albert Bauernfeind, Diözese München
Pfarrer Karl Feser, Diözese Würzburg
Pater Peter Hinsén, Diözese Augsburg
Pfarrer Klaus Kempter, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Pfarrer-Initiative Deutschland
Kirchplatz 3 • 97631 Bad Königshofen

Internet: www.pfarrer-initiative.de • E-Mail: info@pfarrer-initiative.de